

Universitätsbibliothek Heidelberg. — An der Heidelberger Universitätsbibliothek ist Fräulein Dr. phil. Sophie Schroeter, die vor kurzem an der Ruperto-Carola in Germanistik promoviert hat, als Volontärin eingetreten.

(Beilage z. Allg. Ztg.)

Verein für Verbreitung guter Volksliteratur in Württemberg. — Der »Schwäbische Merkur« (Stuttgart) vom 14. November 1905 berichtet folgendes:

Der Verein für Verbreitung guter Volksliteratur in Württemberg (Zweigverein des Vereins für Massenverbreitung guter Volksliteratur E. V., Charlottenburg) ist am 13. d. M. in einer vom Grafen Leutrum von Ertingen berufenen Versammlung mit einem Mitgliederbestand von etwa 70 Personen gegründet worden. Als Vertreter des Vorstands des Hauptvereins war dessen Schriftführer Dr. Heinrich Fränkel aus Halensee bei Berlin erschienen, der in längerem Vortrag das Programm des Vereins, die Verdrängung der schlechten Literatur, insbesondere der Schundkolportageromane, durch Schaffung und Verbreitung guter Kolportageromane und andern gesunden Lesestoffs entwickelte. Redner legte Lieferungshefte von Schundromanen, die zurzeit in Stuttgart und Umgegend verbreitet werden, vor, und wies dann darauf hin, daß in den meisten Gebieten Deutschlands bereits Zweigverbände des Hauptvereins bestehen. Herr Ernst Krauß-Stuttgart (früher Buchhändler) legte der Versammlung die vom vorbereitenden Ausschuß entworfenen Grundzüge für die Organisation eines selbständigen württembergischen Vereins vor, die nach eingehender Besprechung im wesentlichen angenommen wurden. Die Versammelten traten sämtlich dem Verein bei und wählten dann Graf Leutrum von Ertingen als ersten, Geheimen Hofrat Gintter als zweiten Vorsitzenden, Geheimen Kommerzienrat v. Pfäum als Schatzmeister, Ernst Krauß als Schriftführer und als dessen Stellvertreter Rechtsanwalt Ludwig, Sekretär des Stadtschultheißenamts.

Geschichte Amerikas an der Universität Berlin. — Die Kölnische Zeitung erfährt aus New York, daß der Bankier James Speyer dem Kuratorium der Columbia-Universität 50000 Dollars als Dotation für eine im Sinne des Präsidenten Roosevelt an der Universität Berlin einzurichtende Professur für amerikanische Geschichte überwiesen habe.

Das Unternehmen erfolgt im Einverständnis mit Kaiser Wilhelm II. und Präsident Roosevelt behufs weitem Ausbaus des deutsch-amerikanischen Professorenwechsels. Aus den Mitteln der Stiftung soll ein Professor der Columbia-Hochschule an der Berliner Universität Vorlesungen über amerikanische Geschichte halten, und zwar zunächst über die Konstitution Amerikas und andre amerikanische Staatseinrichtungen. Der Plan zu dieser Stiftung wurde von dem Rektor der Columbia-Hochschule, Professor Buttler, mit dem preussischen Kultusministerium vereinbart und vom Kaiser Wilhelm genehmigt. Als Gegenleistung deutscherseits ist vorbehalten, daß ein deutscher Universitätsprofessor an dem Columbia-College Vorlesungen über deutsches Recht halten wird.

\* Aus der Pariser Verlegerwelt. — Das große Verlagshaus Arthème Fayard ist, wie hier schon berichtet (vgl. Nr. 266), am Sonnabend den 11. d. M. ein Raub der Flammen geworden. Die sämtlichen Verlagsvorräte sind vernichtet, darunter viele Weihnachtbücher und namentlich die großen Auflagen der außerordentlich verbreiteten und sehr beliebten »Modern-Bibliothèque« (Romansammlung in monatlich erscheinenden illustrierten Großoktavheften).

Für den 1. Januar 1906 ist ein Verlagswechsel angezeigt, der durch die Bedeutung der betreffenden Firmen bemerkenswert ist. Die Firma Guillaumin & Cie. wird mit diesem Tage in den Besitz von Feliz Alcan übergehen. Die Firma Guillaumin & Cie. ist zurzeit der größte nationalökonomische Verlag in Frankreich. Sie hat seit zwei Menschenaltern über 2000 Werke gebracht. Der Gründer der Firma, H. Guillaumin (1801—1864), hat den Grundstock zu der hohen Blüte seines Verlages durch Herausgabe des seit 1841 erscheinenden, jetzt von dem hervor-

ragenden Nationalökonomien G. de Molinari geleiteten »Journal des Economistes« gelegt. Um dieses gruppieren sich die Sammlungen: »Annuaire d'économie politique« (56 Bände, 1844—1899), »Collection des principaux économistes«, »Collection des économistes et publicistes contemporains«, »Bibliothèque des sciences morales et politiques«, »Collection d'auteurs étrangers contemporains«, »Petite collection économique française et étrangère« und eine große Zahl von Einzelwerken, unter letztern vor allem die klassischen Arbeiten von Bastiat, Bloch, Veroy-Beaulieu, de Molinari, Neymarck, Raffalovich, J.-H. Say, Léon Say, das »Nouveau Dictionnaire d'Économie politique«, das »Dictionnaire du Commerce, de l'Industrie et de la Banque«, der »Marché financier«. Die Firma hat sich besonders durch Herausgabe französischer Übersetzungen der deutschen, englischen und italienischen Hauptwerke der Volkswirtschaftslehre verdient gemacht. — Die Firma Alcan, deren große Verlagstätigkeit bisher speziell auf philosophischem, psychologischem und soziologischem Gebiete lag, erfährt durch diesen Ankauf einen enormen Zuwachs und eine beträchtliche Erweiterung ihrer Verlagsrichtung.

Schließlich sei erwähnt, daß der bedeutende philologisch-archäologische Verlag der Vve. Emile Bouillon von dem bekannten Antiquar und Verleger Honoré Champion übernommen worden ist, der dadurch Verleger der großen Sammlwerke und Zeitschriften: Bibliothèque de l'École des Hautes Études, Romania, Revue celtique, Recueil Maspéro, Revue des Bibliothèques, Le Moyen-Age, Bulletin de la Société de Linguistique, Revue de Philologie, Dictionnaire de l'ancienne langue française geworden ist.

\* Kunstausstellung. — In Bielefeld hat gegenwärtig Herr Buch- und Kunsthändler Otto Fischer eine bemerkenswerte Ausstellung eröffnet, die eine sorgliche Auswahl von größeren und kleineren Kunstwerken vornehmen Ranges bringt. Das Hauptinteresse der Ausstellung verdient die »Dachauer Künstlergruppe«, die hier zum erstenmal mit gegen 50 Gemälden geschlossen an die Öffentlichkeit tritt. Den »Clou« der Ausstellung bilden die beiden Gemälde von Professor Ludwig Dill, dem Gründer der Sezession »Am Waldesrand« und »Abend im Moor«. Es ist kein Clou im Sinn von Aufsehen, »Sensation«, sondern im Sinn hoher Meisterschaft. Ihm reiht sich Adolf Hölzel an, der mit sieben Bildern vertreten ist. Entgegen dem Tagesgeschmack lebt etwas von heimlichem Trost in seiner Kunst, die in einer weichen, schweremütigen Stimmung einen eigenartigen Gegensatz findet. Weiter ragen aus der Dachauer Gruppe mehrere Bilder von Damen hervor: Emmi Walters »Mädchen am Wasser« und Marie Cohen »Vom Schlaf übermannt«. Eine tüchtige Leistung in Tönung und Pinselführung ist das lebensgroße Damenporträt von Bürger-Laurens. Von Bedeutung ist Feliz Bürger: »Vor Sonnenuntergang«, und würdig schließen sich von Hanel mit »Winterlandschaft«, Müller-Dachau mit »Wintermorgen« und Flad mit »Herbstabend« an. H. Stockmann, ein bekannter Zeichner der »Fliegenden Blätter«, weiß in seinen Arbeiten die neuern Errungenschaften der Farben- und Lichtwirkung fein zu verwerten. Warm im Ton sind Felbers »Herbstabend« und »An der Amper«; auch die Landschaften von Pfalz sind recht stimmungsvoll gemalt. — In den übrigen acht Räumen schließen sich Ausstellungen von Radierungen, Lithographien, Handzeichnungen der ersten Meister Deutschlands und Frankreichs an.

\* Palm-, Verein jüngerer Buchhändler in München. — Das beliebte Gansessen hatte auch in diesem Jahr eine stattliche Anzahl Teilnehmer angelockt, unter ihnen mehrere Herren Chefs. Eingeleitet wurde das Fest durch herzlichen Willkomm-Gruß seitens des I. Vorsitzenden. Dann setzten Gabel und Messer sich in Bewegung, um den Nachkommen der Kapitolsretter zu Leibe zu gehen. Bald nach Beendigung des Mahls richteten sich aller Augen nach dem hohen Kapitel, galt es doch, in den Orden »von der goldenen Gans« neue Ritter aufzunehmen. Der Großkomtur vollzog den feierlichen Akt in so origineller und launiger Weise, daß das Gelächter und Beifallklatschen kaum ein Ende nehmen wollte.

Nunmehr waren es bald musikalische Instrumentals, bald Gesang-Vorträge, vorwiegend komischen Charakters, die den weiteren Verlauf des Abends verschönten. Die fröhliche Stimmung, die